



Bischöfliches
Gymnasium

Fachkonferenz

Latein

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein (Sekundarstufe I)

(Stand: September 2024)

Inhalt

I. Latein und Europa – einige Gedanken, die Umsetzung im Pius-Gymnasium betreffend	2
II. Sekundarstufe I.....	3
1. Latein- Spracherwerb ab Klasse 7 (= 2. Fremdsprache): „Pontes Gesamtband“ (Ausgabe ab 2020)	3
2. Latein-Spracherwerb ab Klasse 9 (= 3. Fremdsprache): „Prima brevis“	30
3. Beitrag zur Straße des Lernens.....	32
4. Medienkompetenz.....	33
III. Fächerverbindendes Lernen in Latein	43
IV. Leistungsanforderung und Leistungsbewertung im Fach Latein	45
1. Leistungsbegriff	45
2. Bewertungsbereich Klassenarbeiten.....	46
3. Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	47
4. Zeugnisnoten.....	48
V. Werteerziehung im Lateinunterricht.....	52

I. Latein und Europa – einige Gedanken, die Umsetzung im Pius-Gymnasium betreffend

Latein ist das „Schlüsselfach der europäischen Tradition“ (M. Fuhrmann), dessen Beherrschung einen wichtigen Beitrag zu einer „Europakompetenz“ (K. Westphalen) leistet. Griechisches (von Cicero überliefert), römisches und christliches Erbe wurden von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit weitergegeben und bieten den europäischen Völkern ein geistiges Band einer Einheit stiftenden Identität. Durch die Arbeit an der Sprache und den Inhalten im Fach Latein „lassen sich in der Antike die gemeinsamen Wurzeln und das kulturelle europäische Erbe entdecken, das von besonderer Bedeutung für die Identitätsbildung eines zusammenwachsenden Europas ist“ (Kernlehrplan für das Gymnasium - Sek. I in NRW, S.11).

Latein stärkt die Sprachkompetenz im Umgang mit der Muttersprache Deutsch. Wessen Option nicht die „perpetuelle Dominanz des Mediokren“ (M. Illner) präferiert, der fühlt sich im Umgang mit Lehn- und Fremdwörtern, aber auch im Bereich der Grammatik auf einer lateinischen Basis sicherer. Latein bietet die Grundlagen für ein Verständnis romanischer Sprachen: „La lengua española es una lengua útil y fácil“ versteht ein Lateinschüler, ohne je Spanisch gelernt zu haben. Das Erlernen von Latein ist weder Sisyphusarbeit noch ein Fass ohne Boden, mit Tantalusqualen verbunden, und lässt auch nicht an die Büchse der Pandora denken, aber das Wissen um diese europäischen Stichwörter als Inhalte einer Allgemeinbildung lässt Menschen international schnell in eine Kommunikation treten. Juristen verständigen sich z.B. durch den alten römischen Rechtsgrundsatz „in dubio pro reo“ sprachübergreifend in Europa. Medizinstudenten mit einer Schulausbildung in Latein werden von Nichtlateinern beneidet, wenn diese beim Erlernen von lateinischen Vokabeln in einem Terminologiekurs es wahrlich mit einer Fremdsprache zu tun haben. Der Lateinunterricht gibt den Schülern einen Schlüssel an die Hand, ihre Geschichte und Heimat besser zu verstehen. Die Vorteile des Lateinischen für unsere Zeit lassen sich zusammenfassen: Nicht sprechen, aber mitreden – und das in vielen Bereichen.

Im Pius-Gymnasium werden diese Kompetenzen in der Lehrbuch- und Lektürephase, sowohl in der Interimslektüre als auch in den Inhalten der Oberstufe vermittelt.

Im Pius-Gymnasium zeigt sich das beispielhaft in der LEHRBUCHPHASE:

Wortschatzarbeit, die gleichsam ein Wörterbuch des europäischen Grundwortschatzes darstellt, und Grammatikerwerb eröffnen ein Verständnis für romanische Sprachen, die in einem großen Teil Europas gesprochen werden. Parallel dazu entwickelt sich ein facettenreicher und fundierter Einblick in die Welt der griechisch-römischen Antike.

INTERIMSLEKTÜRE DER SEKUNDARSTUFE I:

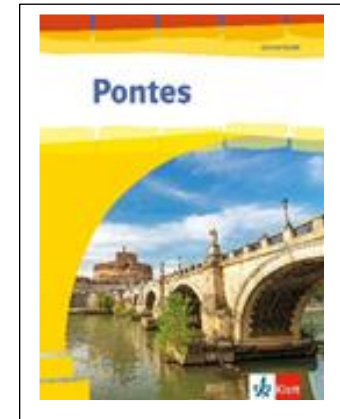
Zum Kanon der möglichen Themen gehören z.B. die Stichwörter der europäischen Kultur (Europa und der Stier u.a.: Europa als Mythos, als Erdteil, als Symbol).

II. Sekundarstufe I

1. Latein- Spracherwerb ab Klasse 7 (= 2. Fremdsprache): „Pontes Gesamtband“ (Ausgabe ab 2020)

Die Verteilung der Lektionen auf Schuljahre ist in den Einzelbänden wie folgt vorgesehen:

- **Lernjahr 1 (= Klasse 7): Salve, Lektionen 1–11**
- **Lernjahr 2 (= Klasse 8): Lektionen 12–23**
- **Lernjahr 3 (= Klasse 9): Lektionen 24–31**
- **Lernjahr 4 (= Klasse 10): T1-T6** aus dem „Gesamtband Pontes“ werden in die Phase der **Übergangsektüre** integriert,
mindestens zwei Lektüresequenzen mit leichteren und mittelschweren Originaltexten



Die im KLP aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr explizit erwähnt.

Stufe 1:

Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können...*

- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,

... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,

... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,

... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Die gedachte Grenze der im KLP angelegten Stufen eins und zwei liegt zwischen Lektion 26 und 27.

Stufe 2:

Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,

... leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,

... leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,

... bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,

... lateinische Texte sinngemäß lesen,

... lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,

... mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,

... ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

... mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,

... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,

... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,

... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	14/15	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Namensgebung	2 (S. 14) 2 (S. 15) 1/ 3 (S. 14)
1	Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnten. (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	16 - 21	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>	1/ 7 – 9 (S. 19/ 20) 10 (S. 17) 2/ 5/ 6 (S. 19) 1 (S. 17) 3 (S. 17) 2 (S. 17) 1/ 2 (S. 18)
2	Die römische Hausgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Der feine Unterschied • Die römische <i>familia</i> (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	22 – 27	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen	1 – 7 (S. 25)/ 8 (S. 26) 11 (S. 26) 9 (S. 26) 1 (S. 23) 2 - 4 (S. 23) 1 - 3 (S. 24)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier</i> : Leben in der <i>familia</i> .	
3	<p>Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Tag auf dem Gutshof • <i>Villa rustica</i> – Arbeiten und leben auf dem Lande <p>(Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)</p>	28 – 33	Inhaltsfeld 3: Hier: adv. Best. der Richtung; Verben in der 1./ 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina	<p>Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz:...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier</i>: Leben in der <i>villa rustica</i>.</p>	<p>3/ 4 (S. 29)</p> <p>1 – 6/ 8(S. 31/2)</p> <p>9/ 11 (S. 32)</p> <p>8/ 10 (S. 31/2)</p> <p>1 (S. 29)</p> <p>2 (S. 29)</p> <p>1 (S. 30)</p>
4	<p>In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlagfertig • Schule im alten Rom <p>(Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)</p>	34–39	Inhaltsfeld 3: Hier: Fragesätze, Aufforderung/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>	<p>Sprachkompetenz:.....ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p> <p>Textkompetenz:... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p> <p>Kulturkompetenz:...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren <i>Hier</i>: Unterricht und Schulleben</p>	<p>1 – 4/ 7 – 9 (S. 37/ 8)</p> <p>2 (S. 35)/ 5 (S. 37)/ 12 (S. 38)</p> <p>11 (S. 35)</p> <p>1 (S. 35)</p> <p>3 (S. 35)</p> <p>4 (S. 35)</p> <p>1 – 3 (S. 36)</p> <p>10 (S. 38)</p>

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
5	Das Forum Romanum <ul style="list-style-type: none"> • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom)	42–47	Inhaltsfeld 3: Hier: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl./	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, <i>Hier:</i> Forum Romanum	3 (S. 43) 1 – 8 (S. 45/6) 11/ 9 (S. 46) 1 (S. 43) 2 (S. 43) 4/ 5 (S. 43) 1 (S. 45) 10 (S. 46)
6	Im Circus Maximus <ul style="list-style-type: none"> • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	48 – 53	Inhaltsfeld 3: Hier: Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ...durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Bericht) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: ...Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Circus Maximus.	5/ 11 (S. 51/2) 1 – 4/ 6 – 9 (S. 51/2) 3 (S. 49) 1/ 2 (S. 49) 4 (S. 49) 1a) (S. 50) 4 (S. 49)/ 2 (S. 50)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
7	Badevergnügen für alle <ul style="list-style-type: none"> • Thermenbesuch mit Stress • Wellness für alle – Die römischen Thermen (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	54 – 59	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	Sprachkompetenz:durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz:Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Thermen	10 (S. 58) 4 (S. 57)/ 9 (S. 58) 1 – 3/ 5 – 7 (S. 57) 8/ 12 (S. 58) 1 (S. 55) 2/ 4 (S. 55) 5 (S. 55) 3 (S. 55) 1/ 2 (S. 56) 11 (S. 58)
8	Amphitheater <ul style="list-style-type: none"> • Spannung in der Arena • Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	60 – 65	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> AcI als satzwertige Konstruktion; Adverbien Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden.	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen Kulturkompetenz: ...Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Amphitheater	3 (S. 63) 1/ 2/ 4/ 6 – 10 (S. 63/4) 1 (S. 61) 2/ 3 (S. 61) 5 (S. 63) 1 – 2 (S. 63) 4 (S. 61)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
9	Der Theaterbesuch <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen zwei Sklaven • Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	66 – 71	Inhaltsfeld 3: Hier: Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a-/ o- Dekl., Demonstrativpronomen: is, ea, id	Sprachkompetenz: ...ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Theater	1 – 6 (S. 69) 8/ 9 (S. 70) 7 (S. 69) 1 – 2 (S. 67) 3/ 4 (S. 67) 1 (S. 68)
10	Das Kapitول <ul style="list-style-type: none"> • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion)	76 – 81	Inhaltsfeld 3: Hier: Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Tempusrelief, Kulturkompetenz: Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom	1 – 9 (S. 79/ 80) 10 (S. 80) 1/ 2 (S. 77) 3 – 4 (S. 77) 1 (S. 78)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
11	Das Trojanische Pferd <ul style="list-style-type: none"> • Die List des Odysseus • Odysseus – Das Leben als Abenteuer (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	82 – 87	Inhaltsfeld 3: Hier: Demonstrativa: hic, haec, hoc – ille, illa, illud/adverbiale NS, weitere Perfektbildungen Inhaltsfeld 2: Hier: Funktion der Demonstrativa reflektieren	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern und Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg	1 – 5 (S. 85) 6 (S. 85) 8 (S. 86) 7 (S. 85) 1 (S. 83)/ 9 (S. 86) 2/ 3 (S. 83) 1 (S. 84) 2 (S. 84)
12	Aeneas flieht aus Troja <ul style="list-style-type: none"> • Flucht mit Hindernissen • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	88 – 93	Inhaltsfeld 3: Hier: Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt/ Neutra kons. Dekl. Inhaltsfeld 2: Hier: Funktion der Tempora reflektieren	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen	2 (S. 89) 5 (S. 91) 9 (S. 92) 1 – 4 (S. 91) 8 (S. 92) 1 (S. 89) 3 (S. 89) 1 (S. 90) 2 (S. 90)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i> : Aeneas in Troja	
13	Aeneas in Italien <ul style="list-style-type: none"> • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)	94 – 99	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Futur; Substantivierung von Adjektiven/ ipse Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede	Sprachkompetenz: ...bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Textkompetenz: ...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.	3 (S. 95) 2 (S. 97)/ 8 – 10 (S. 98) 11 (S. 98) 1/ 3 – 7 (S. 97) 1/ 2(S. 95) 4/ 5 (S. 95) 1 (S. 96) 2 (S. 96)
14	Romulus und Remus <ul style="list-style-type: none"> • Ein Streit zwischen Brüdern • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	100 – 105	Inhaltsfeld 3: <i>Hier</i> : Plusquamperfekt Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen. Textkompetenz: ... :...Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier</i> : Mythologischer und historischer Ursprung Roms	8 (S. 104) 10 (S. 104) 7 (S. 103) 1 – 6/ 9 (S. 103/ 4) 1 (S. 101) 2 – 4 (S. 101) 1 (S. 102) 2 (S. 102)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
15	Bauern und Adelige <ul style="list-style-type: none"> • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. • Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. (Inhaltsfeld 1: Republik) 	108 – 113	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass. Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Republik in der Krise	2 (S. 109) 1 - 4 (S. 111)/ 8/9 (S. 112) 10 (S. 112) 5 – 7 (S. 111/2) 1 (S. 109) 3/ 5 (S. 109) 4 (S. 109) 1/ 2 (S. 110)
16	Römische <i>exempla</i> <ul style="list-style-type: none"> • Eine römische Heldin • <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten (Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)	114 – 119	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron. Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i>	2/ 4 (S. 115) 1 – 10 (S. 117/8) 11 (S. 118) 3 (S. 115) 1 (S. 115) 1/ 2 (S. 116)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
17	Geben und Nehmen: Politik in Rom <ul style="list-style-type: none"> • Cato in Asien • Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten (Inhaltsfeld 1: Republik)	120 – 125	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl. und Adverbien Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen <i>Hier:</i> Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i>	7 (S. 123) 9/ 10 (S. 124) 1 – 6 (S. 123)/ 8 (S. 124) 1 (S. 121) 2/ 3 (S. 121) 4 (S. 121) 1/ 2 (S. 122)
18	Ein VIP der Antike: Caesar <ul style="list-style-type: none"> • Ein untypischer Gefangener • Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik (Inhaltsfeld 1: Republik)	126 – 131	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: PPP im <i>Participium conjunctum</i> Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur	Sprachkompetenz: ... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, m Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> C. Julius Caesar	9/ 10 (S. 130) 6 (S. 129)/ 8 (S. 130) 7 (S. 130) 1 - 5 (S. 129) 1 (S. 127) 2/ 3 (S. 127) 4 (S. 127) 1/ 2 (S. 128)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
19	Cicero und die Republik <ul style="list-style-type: none"> • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero (Inhaltsfeld 1: Republik)	132 – 138	Inhaltsfeld 3: Hier: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (<i>iste</i>) Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen; <i>hier:</i> Hyperbaton, Trikolon	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC). Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Cicero	1 – 4 (S. 135) 10 (S. 136) 6 (S. 135) 5 (S. 135) 1 (S. 133) 2/ 3 (S. 133)/ 9 (S. 136) 7 (S. 136) 4 (S. 133) 1 (S. 134)
20	Götter und Helden <ul style="list-style-type: none"> • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos (Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen)	140 – 145	Inhaltsfeld 3: Hier: Gen. part., adv. Best.: PPA im PC	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC) Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> griechischer Mythos	1 - 2 (S. 143) 5 (S. 143) 3 (S. 143) 6 – 8 (S. 144) 1 (S. 141) 4 (S. 143) 2 (S. 141) 3/ 4 (S. 141) 5 (S. 141) 1 (S. 142)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
21	<p>Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur <p>(Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)</p>	146 – 151	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: Akk. der Ausdehnung, e – Dekl.	<p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Rezeption des griechischen Mythos in Rom</p>	<p>1 - 4 (S. 149)/ 6/ 7 (S. 150) 5 (S. 149)</p> <p>1/ 3 (S. 147)</p> <p>2/ 4/ 6 (S. 147)</p> <p>5 (S. 147),</p> <p>1 (S. 148)</p>
22	<p>Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein unkluger Wunsch. • Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung <p>(Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)</p>	152 – 157	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: abl. abs.	<p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen</p> <p>Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,</p> <p>Kulturkompetenz: ... die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Didaktische Funktion des Mythos</p>	<p>1/ 5 (S. 155)/ 7/ 8 (S. 157) 4 (S. 155)</p> <p>6 (S. 156)</p> <p>1 (S. 153)/ 2 – 3 (S. 155)</p> <p>2/ 3 (S. 153)</p> <p>4 (S. 153) 1 (S. 154)</p>

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
23	Diogenes: Ein besonderer Philosoph <ul style="list-style-type: none"> • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. (Inhaltsfeld 1: Philosophie)	158 – 163	Inhaltsfeld 3: Hier: Reflexivität im AcI; Satzgliedfunktion von AcI und Infinitiv; <i>velle</i>	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie	1 – 3 (S. 161) 8 (S. 162) 6 (S. 161) 4 (S. 161) 7 (S. 162) 2/ 3 a) (S. 159) 1 (S. 159) 3b) (S. 159) 4/ 5 (S. 159) 1 (S. 160)
24	Rom und Karthago <ul style="list-style-type: none"> • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms (Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion)	168 – 173	Inhaltsfeld 3: Hier: Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,	1/ 4 (S. 171) 6 (S. 172) 2 (S. 171) 3/ 5 (S. 171) 8 (S. 172) 1 (S. 169) 2 – 4 (S. 169) 1 (S. 170)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.	7 (S. 172)
25	<p>Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tod eines genialen Gelehrten • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen <p>(Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie)</p>	174 – 179	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> ut – Sätze, Verneinung	<p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,</p> <p>Kulturkompetenz: ... die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern</p> <p><i>Hier:</i> Provinzverwaltung</p>	<p>1 (S. 177)</p> <p>3 (S. 175) 2–4 (S. 177)</p> <p>4 (S. 175)/ 7 (S. 178)</p> <p>4 (S. 177)</p> <p>5 (S. 177) 1 (S. 175)</p> <p>2 (S. 175)</p> <p>1 (S. 176)</p>
26	<p>Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen <p>(Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion)</p>	180 – 185	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> cum – Sätze; u – Dekl.	<p>Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p> <p>verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen</p>	<p>3 (S. 181)</p> <p>2 (S. 182)</p> <p>1/ 2/ 5 (S. 183) 6 (S. 184) 2/ 4 (S. 183) 7/ 8 (S. 184)</p> <p>1 (S. 181)</p> <p>2 (S. 181)</p>

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				Kulturkompetenz: ... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten Hier: Römer in Germanien	4 (S. 181)/ 1 (S. 182)
27	Der Aufstieg des jungen Octavian <ul style="list-style-type: none"> • Zufall oder göttliches Zeichen? • Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform (Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat)	190 - 195	Inhaltsfeld 3: Hier: adv. Best.: nominaler abl. abs.; Prädikativum	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, <i>Hier:</i> Octavian und der Beginn des Prinzipats	1/ 4 (S. 193) 8/ 9 (S. 194) 2/ 3 (S. 193) 5/ 6 (S. 193) 1 (S. 191)/ 7 (S. 194) 2 (S. 191) 4 (S. 191) 3 (S. 191) 1 (S. 192)
28	Die Herrschaft des Kaisers Augustus <ul style="list-style-type: none"> • Ein Festlied für die neue Zeit • Die Ara Pacis Augustae – Ein Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“ (Inhaltsfeld 1: Republik und Prinzipat)	196 - 201	Inhaltsfeld 3: Hier: konjunktivische NS in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Praes.	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,	1/ 2 (S. 199) 7 (S. 200) 3 – 6 (S. 199) 8 (S. 200) 1 (S. 197)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren, Kulturkompetenz: ... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. <i>Hier:</i> Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus	2 (S. 197) 3/ 4 (S. 197) 1 (S. 198)
29	Nero: Künstler oder Kaiser? <ul style="list-style-type: none"> • Geliebt, gelobt, bewundert? • Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat)	202 - 207	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf. Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier:</i> Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben./ Textsorte benennen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. <i>Hier:</i> Die Herrschaft des Kaisers Nero	3/ 5 (S. 205) 1/ 2/ 4 (S. 205)/ 6 (S. 206) 9 (S. 206) 7 (S. 206) 1 (S. 203) 2/ 3 (S. 203) 8 (S. 206) 1 (S. 204)
30	Macht und Ohnmacht <ul style="list-style-type: none"> • Ein Abendessen mit Schiffbruch • Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch Prinzipat)	208 – 213	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Konj. im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; <i>ferre</i> Inhaltsfeld 2: Leserlenkung, <i>hier:</i> Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,	3/ 4 (S. 211) 8 (S. 212) 9 (S. 212) 1/ 2/ 5/ 7 (S. 211) 6 (S. 211)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
			und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus)	Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Kulturkompetenz: ... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit	10 (S. 212) 1 (S. 209) 2 – 4 (S. 209) 5 (S. 209) 1/ 2 (S. 210)
31	Eine ungeahnte Katastrophe <ul style="list-style-type: none"> • Gefahr in Misenum • Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer (Inhaltsfeld 1: Herrschaftsanspruch: Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen)	214 – 220	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; <i>feri,</i> Deponentien Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Kulturkompetenz: ... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Vesuvausbruch	1 – 4 (S. 217) 5/ 6 (S. 217) 8 (S. 218) 7 (S. 217) 1 (S. 215) 2/ 4/ 5 (S. 215) 3 (S. 215) 1 (S. 216)
T1	Die Anfänge des Christentums <ul style="list-style-type: none"> • Eine wunderbare Rettung • Frühe Christen, rastlose Apostel und eine lateinische Bibel • Wie Saulus zum Paulus 	224 – 231	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> weitere Kasusfunktionen des Dativs; <i>nolle</i>	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches	1/ 2 (S. 227) 8 (S. 228) 3 – 6 (S. 227) 7 (S. 227)/ 9 (S. 228) 10 (S. 228)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	wurde (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)			kontextbezogen monosemieren Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ... die Funktion von (Mythos und) Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen	1/ 2 (S. 225) 1 (S. 230) 3 (S. 225) 3 (S. 231) 2 (S. 230) 1 (S. 226) 11 (S. 228)
T2	Christen und Nichtchristen <ul style="list-style-type: none"> • Falsche Götter? • Außenseiter, Verfolgte, Sieger – Christen im römischen Staat • Tatvorwurf „Christsein“ (Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)	232 – 239	Inhaltsfeld 3: Hier: Verwendung des Gerundiums, Genitivus qualitatis; Gerundium Inhaltfeld 2: Stilmittel bestimmen	Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern. Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen Kulturkompetenz: ... antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier:</i> Die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten	1 (S. 235) 7 (S. 236) 2 – 4 (S. 235) 6 (S. 236) 5 (S. 235) 8 (S. 236) 1 (S. 233) 1 (S. 238) 2/ 3 (S. 233) 3 (S. 239) 2 (S. 238) 4 (S. 233) 1 (S. 234)
T3	Latein im Mittelalter: Karl der Große <ul style="list-style-type: none"> • Latein – Muss das sein? • Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der 	240 – 247	Inhaltsfeld 3: Hier: Verwendung des Gerundiums (mit und ohne <i>esse</i>), Dativus auctoris; Gerundium	Sprachkompetenz: ... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im	4/ 6 (S. 243) 8 (S. 244) 1 – 3/ 5 (S. 243) 10 (S. 244)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	<p>Große „rettet“ Latein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karl der Große – ein großzügiger Gastgeber <p>(Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)</p>			<p>Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</p> <p>Kulturkompetenz: ... antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Karl der Große und die karolingische Renaissance</p>	<p>9 (S. 244)</p> <p>1 (S. 241)</p> <p>1 (S. 246)</p> <p>2 (S. 241)</p> <p>2 (S. 246)</p> <p>3 (S. 241)</p> <p>3 a – c) (S. 247)</p> <p>1 (S. 242)</p> <p>3 d) (S. 247)</p>
T4	<p>Busbequius in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eindrücke aus einer fremden Welt • Busbequius – Ein „Lateiner“ zwischen Abend- und Morgenland • Ein Schwein als Schmuggelhilfe <p>(Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung)</p>	248 – 256	<p>Inhaltsfeld 3: Hier: Komparation des Adj. und Adv.; Abl. comp.; Komparativ und Superlativ; i – Dekl.)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Leserlenkung: Redeabsicht erkennen</p>	<p>Sprachkompetenz: ... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen</p> <p>Textkompetenz: ... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,</p> <p>Kulturkompetenz: ...Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Latein im Zeitalter des Humanismus, Spannungen und Konflikte im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern</p>	<p>1/ 2/ 4 (S. 251)</p> <p>8/ 9 (S. 252)</p> <p>7 (S. 252)</p> <p>3/ 5/ 6 (S. 251)</p> <p>1/ 2 (S. 249)</p> <p>1 (S. 254)</p> <p>3/ 4 (S. 249)</p> <p>2 (S. 254)</p> <p>1/ 2 (S. 250)</p> <p>3 (S. 255)</p>

In der **Klasse 10** sollen die SuS an den Umgang mit **leichteren und mittelschweren Originaltexten** herangeführt werden. Gleichzeitig ist es notwendig, die im Sprachlehrgang erlernten grammatikalischen und syntaktischen Erscheinungen *zu wiederholen und weiter zu vertiefen*. Darüber hinaus verlangt der Umgang mit lateinischen Originaltexten ein sicheres und v.a. noch umfangreicheres *Vokabular*, das teilweise je nach Autor in seinem Spektrum variiert.

Zur Aneignung dieses Vokabulars dient auch die Einführung in die Arbeit mit dem **Wörterbuch**, die in den ersten Wochen nach dem Abschluss der Lehrbuchphase erfolgen soll und die SuS zu einem selbstständigen Gebrauch des Lexikons befähigen soll. Die erste Benutzung des Wörterbuchs im Rahmen einer Klassenarbeit darf - für Lateiner ab Klasse 7 - in der Erstlektüre zugelassen werden.

Bei der Originallektüre sollen die SuS *den lateinischen Autor im Gesamtzusammenhang* der historischen Hintergründe, seiner eigenen Biographie und seiner persönlichen Intention als Schriftsteller bzw. Dichter kennen lernen, würdigen und verstehen. Hieraus erwachsen schließlich eine kritische Auseinandersetzung mit dem Stoff, den der lateinische Autor behandelt, und die Bildung eines *eigenen Urteils* (im Sinne einer Identifikation oder auch Distanzierung) über das gelesene Werk.

Die Originallektüre der Klasse 10 besteht aus **mindestens zwei Lektüresequenzen**, von denen eine als eine leichtere ‚**Übergangslektüre**‘ anzusehen ist, während die zweite bereits **anspruchsvollere** Passagen bietet und somit geeignet ist auf die Autoren der Sek. II vorzubereiten. Als erste Lektüresequenz empfiehlt sich das Fortwirken der lateinischen Sprache, z.B. in der karolingischen Renaissance (*Einhard, Vita Karoli Magni*), wegen der Möglichkeit, im Spracherwerb noch nicht erarbeitete grammatische Phänomene (nd-Formen, Komparation, Deponentien) kennen zu lernen, und wegen des Lokalbezugs. Zur Vermeidung des bekannten ‚Lektüreschocks‘ empfiehlt sich gerade in der Klasse 10 eine besonders behutsame Auswahl der Lektüre, die sich an die Interessen und spezifischen Bedürfnisse der Lerngruppe anpasst. Daher wird hier statt eines verbindlichen einheitlichen Kanons eine *Reihe von favorisierten und in der Praxis bereits erprobten Textsammlungen* vorgelegt (im Einzelfall ist es möglich auch andere, vergleichbare Texte zu wählen). Die folgenden **Lektüreangebote** stehen zur Wahl:

Übergangs- / Erstlektüre (= leichtere Originaltexte):

- Fortwirken der lateinischen Sprache, z.B. in der karolingischen Renaissance (Einhard, Vita Karoli Magni)
- „Bilder der Bibel. Texte der Vulgata“ („Antike und Gegenwart“-Reihe)
- „Pegasus. Das Lesebuch der Mittelstufe“ („Antike und Gegenwart“-Reihe)
- „Geflügelte Worte aus der Antike. Lebendige Sprachbilder“ („Antike und Gegenwart“- Reihe)

- „Stichwörter der europäischen Kultur" (*vgl. I. Latein und Europa*)
- „Historia Apollonii regis Tyri" (ein spätlateinischer Abenteuer-Roman)
- neulateinische Literatur (z.B. „De duobus amantibus historia", „De Indis", Lernkrimi Latein, ...)

Zweitlectüre (= mittelschwere Originaltexte):

- „Caesar – Weltherrscher" („Antike und Gegenwart"-Reihe)
- „Gaius Iulius Caesar, vir vere Romanus" („Transfer"-Reihe)
- „Mensch Cicero. Aufstieg und Fall eines großen Redners" („Transfer"-Reihe)
- „Catull, An Lesbia" („Antike und Gegenwart"-Reihe)
- „Velut in speculum inspicere: Der Mensch im Spiegel der Fabel. Phaedrus" („Antike und Gegenwart"-Reihe")
- „Martial. Epigramme": *Parcere personis, dicere de vitiis* („Antike und Gegenwart"-Reihe)
- Ovid, *Ars amatoria*

KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER KLASSE 10

	ES WIRD ERWARTET:	ANHAND:
S P R A C H E N Z	<p style="text-align: center;"><i>WORTSCHATZ</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS <u>erweitern</u> ihren <u>Wortschatz</u> lektürebezogen stetig. - Die SuS sind zunehmend in der Lage, kontextbezogen die <u>Wortbedeutung</u> herauszuarbeiten. - Die SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und können ihre Kenntnisse beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden. <p style="text-align: center;"><i>GRAMMATIK</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SuS beherrschen den lateinischen <u>Formenbestand</u> und können bei ihrer Arbeit ihre Kenntnisse zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden. - Die SuS können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher <u>analysieren</u> sowie die satzwertigen Konstruktionen zielsprachengerecht wiedergeben. - Die SuS können die für die Grammatik relevante <u>Fachterminologie</u> korrekt anwenden und sie zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht einsetzen. 	<p>alle lateinischen Lektüren</p> <p>alle lateinischen Lektüren</p>

<p style="text-align: center;">T E X T K O M P E T E N Z</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen (<u>dekodieren</u>). - Die SuS können ihr Verständnis leichter und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (<u>rekodieren</u>). - Die SuS können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngelalts vortragen. - Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte <u>interpretieren</u>. 	<p style="text-align: center;">alle lateinischen Lektüren</p>
<p style="text-align: center;">K U L T U R K O M P .</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch- römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen. (z.B. <i>Caesars Gallienfeldzüge, seine Leserlenkung und Intention, Ciceros politische Laufbahn und Prozesse, die Entdeckungsreisen im frühen 16. Jahrhundert u.v.m.</i>) <p style="text-align: center;">(vgl. I. Latein und Europa)</p>	<p style="text-align: center;">alle lateinischen Lektüren</p>

M E T H O D E N K O M P E T E N Z	<p>- Die SuS können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer <u>Methoden</u> sowie grundlegender <u>Lern- und Arbeitstechniken</u> für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden:</p>	
	<p><i>WORTSCHATZ</i></p>	
	<p>- Die SuS sind in der Lage, ihren Wortschatz gezielt auszuweiten, und kennen dazu verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.), die sie selbstständig anwenden.</p>	<p>alle lateinischen Lektüren</p>
	<p><i>GRAMMATIK</i></p>	
	<p>- Die SuS können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung für ihre Sprachkompetenz und zur Erschließung systematisch nutzen.</p>	
	<p><i>UMGANG MIT TEXTEN UND MEDIEN</i></p>	
	<p>- Die SuS können die methodischen Elemente der <u>Satz- und Textgrammatik</u> anwenden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren); <u>methodische Elemente</u> miteinander kombinieren und textadäquat anwenden (Pendelmethode / Drei-Schritt-Methode, semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln); <u>Visualisierungstechniken</u> zur Strukturanalyse anwenden (Satzbild, Strukturbaum, Kästchenmethode, Einrückmethode); <u>Textkonstituenten</u> beschreiben und weitgehend selbstständig anwenden (Handlungsträger, Personenkonstellation, zentrale Begriffe, Thematik, Konnektoren, Tempusprofil, Textsorte).</p> <p>- Die SuS können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ <u>dokumentieren und präsentieren</u> (Übersetzungen vortragen, Textparaphrasen, Strukturskizzen, Textumformungen, szenisches Gestalten und Spielen, Bilder und Collagen, Standbilder etc.)</p>	<p>alle lateinischen Lektüren</p> <p>alle lateinischen Lektüren</p>

Kultur und Geschichte

- **Die SuS** können Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren (Texte, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen).
- **Die SuS** sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).

**alle lateinischen
Lektüren**

2. Latein-Spracherwerb ab Klasse 9 (= 3. Fremdsprache): „Prima brevis“

Klasse 9: Prima brevis, Lektion 1-15

Klasse 10: Prima brevis, Lektion 16-28

Lekt.	SPRACHKOMPETENZ	TEXTKOMPETENZ	KULTURKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ
1-4	Substantive: Nom. Singular Verben: 3. Person Präsens Singular Verben: Infinitiv Präsens Substantive: Nom. Plural Verben: 3. Person Präsens Plural Verben: Konsonant. Konjugation Subjekt und Prädikat Substantive: Akkusativ (Objekt) Präpositionalausdruck u. Adverbiale Bestimmung Substantive: Ablativ Ablativ als Adverbiale Präpositionen	Aussprache und Betonungsregeln Erzähltexte und Dialoge Erschließung über Konnektoren, syntakt. und semant. Merkmale angemessenes Übersetzen Satzglieder abfragen	Treffpunkte im Alten Rom: Sieg im Circus Maximus In der Basilika Besuch in Thermen und auf dem Forum	Sprache betrachten: Fremd- und Lehnwörter nutzen Wörter lernen: Lerntechniken kennen (z.B. Karteikasten; Navigium) Effektiv lernen (Grundsätze) Satzmodell
5-7	Verben: 1./2. Person Präs. Imperativ Substantive: o-Dekl. auf -er Substantive Genitiv Verben: velle, nolle Genitiv als Attribut, Gen, obiectivus Substantive Dativ 3. Deklination Verben: i-Erweiterung Dativ als Objekt, Dativ possessivus	Wort- und Sachfelder beachten Recherchieren: den Texten Informationen entnehmen angemessenes Übersetzung unter Beachtung gramm. Signale	Römisches Alltagsleben: Vorbereitung eines großen Festes Einkaufsbummel in Rom Endlich volljährig in Rom Wohnen in der Subura	Prüfungen vorbereiten Schlüsselwörter, Konnektoren, Satzarten beachten
8-14	Verben: Perfekt: v/u-Perfekt posse Verben: Inf. Perfekt Acl Adjektive der a- u. o-Deklin. KNG-Kongruenz	Recherchieren: Texten Informationen entnehmen Verknüpfung von Sach- und Textinformationen Tempusrelief ermitteln angemessene Übersetzung unter	Aus der Geschichte Roms: Anfang mit Schrecken, Raub der Sabinerinnen Einer für alle: Horatius,	Erschließungs- und Übersetzungsmethoden Abfragen der Satzglieder Wortbildungselemente nutzen (Präfixe, Suffixe, Wortbildung erkennen)

	<p>Ablativ der Zeit, Ablativ als Adverbiale</p> <p>Verben: Perfekt: s-, Dehnung; Reduplikation- ohne Stammänderung</p> <p>Personalpronomen</p> <p>Relativpronomen (Attribut, Relativer</p> <p>Satzanschluss)</p> <p>Adjektive der 3. Deklination</p> <p>Pronomen is</p> <p>Verben: Imperfekt, ire</p>	<p>Beachtung gramm. Signale</p>	<p>Cloelia</p> <p>Menenius Agrippina</p> <p>Hannibal ante portas</p> <p>Rom oder Karthago</p> <p>Caesar im Bann</p> <p>Kleopatras</p> <p>Die Ermordung Caesars</p> <p>Pompejus und die Piraten</p> <p>Herkules besiegt Cacus</p>	<p>Fremdwörter erkennen</p> <p>Fortleben des Lateinischen in Europa (italienisch, spanisch, französisch, englisch)</p>
15-19	<p>Verben: Plusquamperfekt</p> <p>Adverbbildung</p> <p>Verben: Futur</p> <p>Interrogativpronomen</p> <p>Wort- und Satzfragen</p> <p>Verben: Passiv</p> <p>Verben: PPP</p> <p>Substantive: e-Deklination</p> <p>Demonstrativpronomena hic und ille</p>	<p>angemessene Übersetzung unter Beachtung gramm. Signale</p>	<p>Der Mensch und die Götter:</p> <p>Aeneas folgt dem Götterwillen</p> <p>Das hölzerne Pferd</p> <p>Wer deutet den Willen der Götter?</p> <p>Keine Angst vor Gespenstern</p> <p>Von Venus zu Augustus</p> <p>Prometheus als Helfer</p> <p>Triumph des Paullus</p> <p>Caesar – ein Gott?</p>	<p>Wortbildungselemente nutzen</p> <p>Textsorten beachten</p> <p>Partizipien analysieren (Erkennungsmerkmale, Bezugswörter)</p>
20-23	<p>Verben: PPA</p> <p>Ablativus absolutus</p> <p>Komparation</p> <p>Dativ des Zwecks</p> <p>Doppelter Akkusativ</p>	<p>Erschließung aus dem Kontext</p> <p>angemessene Übersetzung unter Beachtung gramm. Signale</p>	<p>Auf der Suche nach Erklärungen:</p> <p>Mythen, z.B. Narziss und Echo</p> <p>Phaeton: Hochmut vor dem Fall</p> <p>Römer und Philosophie</p> <p>Epikur</p> <p>Tragödie der Antigone</p> <p>Bestimmung des Aeneas</p>	<p>kritische Rezeption von historischer Überlieferung und Mythen</p> <p>Vielfalt von Übersetzungsmöglichkeiten kennen (Part. Coniunctum; Ablativus absolutus) und anwenden</p>
24-28	<p>Verben: ferre</p> <p>Genitiv als Prädikatsnomen und Attribut</p> <p>Konjunktiv</p> <p>Konjunktiv in Gliedsätzen</p> <p>PFA</p>	<p>Satzbaupläne beachten zur Ermittlung eines Satzbauplanes (Satzgefüge)</p> <p>Interpretation angemessener Lesevortrag</p>	<p>Blick in die Provinzen: Ausbreitung der römischen Zivilisation</p> <p>Artemis von Ephesos</p> <p>Weltwunder</p>	<p>Wortfamilien</p> <p>„Kulturwörter“ des Lateinischen</p> <p>Latein nutzen in den Fremdsprachen</p>

	Gerundium Gerundivum		Luxus an der Mosel Teile und herrsche! Vercingetorix: ein Ereignis – zwei Berichte Die Seherin Veleda (Tacitus) Es geht nicht ohne Latein – Mahnung Karls des Großen Schreibregeln für Mönche	
29- 30	fakultativ fieri Konjunktiv im Hauptsatz Deponentien	rhetorische Mittel kennen umfassende Interpretation angemessener Lesevortrag	Religionen im Weltreich: Der Glaube öffnet Horizonte Christentum Erlösung durch Isis	Sachfelder erstellen Zusammenfassung: Satzglieder (Satzmodell)

3. Beitrag zur Straße des Lernens

a) Latein als 2. Fremdsprache (ab Klasse 7)

KLASSE 8: Kennenlernen der Lernsoftware „Navigium“ und Nutzen der Textfunktion

KLASSE 9: Einsatz der Lernsoftware „Navigium“; Kennenlernen der Textfunktion

KLASSE 10: Einsatz der Lernsoftware „Navigium“; Textfunktion als Hinführung zur Interpretation des Originals

oder: Texterschließung anhand etymologischer Beobachtungen

b) Latein als 3. Fremdsprache (ab Klasse 9)

KLASSE 9: Kennenlernen der Lernsoftware „Navigium“ und Nutzen der Textfunktion

KLASSE 10: Einsatz der Lernsoftware „Navigium“; Textfunktion als Hinführung zur Interpretation des Originals

oder: Texterschließung anhand etymologischer Beobachtungen

4. Medienkompetenz

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	1.1 Medianausstattung (Hardware) Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
	<u>1. - 3. Lernjahr:</u> Pontes Gesamtband eBook und eBook pro; Pontes Gesamtband Begleitbuch eBook	<u>1. - 3. Lernjahr:</u> <i>Umgang mit digitalen Werkzeugen und deren Funktionen, z.B. Suche, Markierung und Zoom:</i> Pontes Gesamtband eBook und eBook pro; Pontes Gesamtband Begleitbuch eBook	<u>1. - 3. Lernjahr:</u> <i>Nutzung des eBook pro als Ressource und als Speicherort für eigene Materialien;</i> <i>Informationen sicher speichern, wiederfinden und abrufen; Informationen organisieren und aufbewahren:</i> Pontes Gesamtband eBook und eBook pro; Pontes Gesamtband Begleitbuch eBook	<u>1. - 3. Lernjahr:</u> <i>Umgang mit Log-in-Daten:</i> Pontes Gesamtband eBook und eBook pro; Pontes Gesamtband Begleitbuch eBook

2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen
	<p><u>1. - 3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Eingabe des Online-Codes:</i> S. 3; S. 296</p> <p><i>Informationen im Internet finden und ordnen:</i> S. 72</p> <p><u>1. Lernjahr:</u></p> <p><i>Internet-Recherche:</i> S. 58, Aufgabe 11; S. 24, Aufgabe 3; S. 28, Entdeckeraufgabe</p> <p><i>Eingabe des Online-Codes:</i> S. 23, Aufgabe 4; S. 36, Aufgabe 3</p>	<p><u>1. - 3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und umwandeln:</i> S. 73</p> <p><i>Inhalte kreativ umsetzen:</i> S. 164/165</p> <p><i>Auswahl aus dem Online-Medienangebot:</i> S. 296</p> <p><u>1. Lernjahr:</u></p> <p><i>Quellen (Abbildungen, Schaubilder) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen:</i></p>	<p><u>1. - 3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Herausgeber einer Website und Autor einer Quelle kritisch bewerten:</i> S. 72</p> <p><u>3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Eine eigene Meinung zu einem fiktiven Video auf einer Internetseite formulieren:</i> S. 247, Aufgabe 3c</p>	

Interaktiver Stadtplan:

S. 44, Aufgabe 2

3D-Rekonstruktion:

S. 48, Entdeckeraufgabe; S. 54, Entdeckeraufgabe; S. 61, Aufgabe 4

2. Lernjahr:

Internet-Recherche:

S. 88, Entdeckeraufgabe; S. 100, Entdeckeraufgabe; S. 120, Entdeckeraufgabe; S. 140, Entdeckeraufgabe; S. 142, Aufgabe 1; S. 152, Entdeckeraufgabe; S. 153, Aufgabe 1; S. 158, Entdeckeraufgabe; S. 162, Aufgabe 8 + 3; S. 168, Entdeckeraufgabe; S. 208, Entdeckeraufgabe

3D-Rekonstruktion:

S. 132, Entdeckeraufgabe

3. Lernjahr:

S. 16, Entdeckeraufgabe; S. 48, Entdeckeraufgabe; S. 61, Entdeckeraufgabe; S. 96, Aufgabe 1

Informationen strukturieren, umwandeln, aufbereiten:

S. 36, Aufgabe 2; S. 44, Aufgabe 1+2; S. 50, Aufgabe 1b

2. Lernjahr:

Quellen (Abbildungen, Schaubilder) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen:

S. 75, Entdeckeraufgabe; S. 127, Entdeckeraufgabe

Vorkommen von Themen in Filmen und Büchern belegen:

S. 148, Aufgabe 1

3. Lernjahr:

Internet-Recherche:

S. 174, Entdeckeraufgabe; S. 187; S. 196, Entdeckeraufgabe; S. 206, Aufgabe 9; S. 218, Aufgabe 2; S. 224, Entdeckeraufgabe; S. 253, Aufgabe 4c; S. 255, Aufgabe 3b+c

3D-Rekonstruktion:

S. 182, Aufgabe 1; S. 246, Entdeckeraufgabe

Quellen (Abbildungen, Schaubilder) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen:

S. 176, Aufgabe 2; S. 180, Entdeckeraufgabe; S. 214, Entdeckeraufgabe

Inhalte kreativ umsetzen:

S. 253, Aufgabe 4a

Informationen strukturieren, umwandeln, aufbereiten:

S. 174, Entdeckeraufgabe; S. 182, Aufgabe 1; S. 208, Entdeckeraufgabe; S. 226, Aufgabe 2

3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen
				<u>1. Lernjahr:</u> <i>Risiken und Auswirkungen von Cyberkriminalität kennen:</i> S. 82, Entdeckeraufgabe

4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	4.1 Medienproduktion und Präsentation	4.2 Gestaltungsmittel	4.3 Quellendokumentation	4.4 Rechtliche Grundlagen
	<p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p> <p><u>1. - 3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Nutzung geeigneter Medien; eine Präsentation erstellen:</i> S. 73</p> <p><i>Inhalte kreativ umsetzen:</i> S. 164+165; S. 265</p> <p><u>1. Lernjahr:</u></p> <p><i>Szenische Darstellung:</i> S. 23, Aufgabe 4; S. 32, Aufgabe 8b; S. 55, Aufgabe 3; S. 67, Aufgabe 3</p> <p><i>Eine Collage anfertigen:</i> S. 33, Aufgabe 4; S. 58, Aufgabe 11</p> <p><i>Einen Comic, eine Bildergeschichte zeichnen:</i> S. 59, Aufgabe 4; S. 90,</p>	<p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p><u>1. - 3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Quellenursprung (Herausgeber einer Website, Autor einer Quelle) überprüfen:</i> S. 72; S. 165</p>	<p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>

Aufgabe 2

Präsentieren:

S. 56, Aufgabe 1

2. Lernjahr:

*Szenische Darstellung/Video
und Hörspiel/Audio:*

S. 95, Aufgabe 5; S. 109,
Aufgabe 5; S. 110, Aufgabe 2;
S. 127, Aufgabe 3; S. 154,
Aufgabe 1; S. 159, Aufgabe 5

3. Lernjahr:

Szenische Darstellung:

S. 192, Aufgabe 1; S. 254,
Aufgabe 2b

Eine Collage anfertigen:

S. 197, Aufgabe 2a

*Plakat oder Blog-Eintrag
anfertigen:*

S. 174, Entdeckeraufgabe; S.
253, Aufgabe 4a

Präsentieren:

S. 206, Aufgabe 9; S. 218,
Aufgabe 2

5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	5.1 Medienanalyse	5.2 Meinungsbildung	5.3 Identitätsbildung	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung
	<p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p> <p><u>1.-3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Medieneinsatz planen, geeignete Medien nutzen:</i> S. 73</p> <p><i>Umgang mit digitalen Wörterbüchern:</i> Begleitbuch, Methodenseiten</p> <p><u>1. Lernjahr:</u></p> <p><i>Umgang mit digitalen Wörterbüchern:</i> S. 32, Aufgabe 9</p> <p><u>2. Lernjahr:</u></p> <p><i>Umgang mit digitalen Wörterbüchern:</i> S. 112, Aufgabe 2</p>	<p>Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p><u>3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen:</i> S. 209, Aufgabe 5; S. 240, Entdeckeraufgabe</p>	<p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p><u>2. Lernjahr:</u></p> <p><i>Möglichkeiten der medialen Informationsverbreitung und Kommunikation kennen:</i> S. 122, Aufgabe 2;</p> <p><u>3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Möglichkeiten der medialen Informationsverbreitung und Kommunikation kennen:</i> S. 197, Aufgabe 4; S. 223, Entdeckeraufgabe; S. 247, Aufgabe 3c</p>	<p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p> <p><u>1. Lernjahr:</u></p> <p><i>Klassische Unterhaltungsformen (Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Theateraufführungen) mit heutigen Freizeitangeboten vergleichen:</i> S. 68, Aufgabe 1</p> <p><i>Chancen und Risiken der Mediennutzung reflektieren:</i> S. 49, Aufgabe 4</p> <p><u>3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Chancen und Risiken der Mediennutzung reflektieren:</i> S. 223, Entdeckeraufgabe; S. 232, Entdeckeraufgabe</p>

3. Lernjahr:

Kommentieren im Internet:
S. 247, Aufgabe 3c

6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren
	<p><u>2. Lernjahr:</u></p> <p><i>Digital mit lateinischen Texten arbeiten; Syntaktische Strukturen veranschaulichen:</i> S. 147, Aufgabe 2; S. 186+187</p> <p><u>3. Lernjahr:</u></p> <p><i>Digital mit lateinischen Texten arbeiten; Syntaktische Strukturen veranschaulichen:</i> S. 181, Aufgabe 2; S. 186+187; S. 215, Aufgabe 1</p>			

III. Fächerverbindendes Lernen in Latein

Das Fach Latein bietet generell ein *breit gefächertes* und im besten Sinne , *allgemein-bildendes' Spektrum* an Themen und Inhalten. Daher lassen sich für alle Jahrgangsstufen zahllose Berührungspunkte und damit Möglichkeiten zum **fächerübergreifenden bzw. -verbindenden Arbeiten** mit anderen gymnasialen Schulfächern ausmachen.

Am nächsten stehen dem Lateinischen dabei die *Sprachen* sowie die Themen *historisch- politischer* Provenienz. Aber auch zu *Religion* und den *künstlerischen Fächern* zeigt sich eine unübersehbare inhaltliche Nähe.

Die folgende Aufzählung bietet *Möglichkeiten* zur fächerübergreifenden thematischen Zusammenarbeit, die genutzt werden *können* und *sollen*. Durch den zeitlich unter-schiedlichen Einsatz des Lateinischen in der Spracherwerbsphase ist die Zuordnung des nachgenannten Themenangebots zu Jahrgängen generell flexibel zu handhaben (wenn genau benennbar, ist sie im Einzelfall hinzugefügt).

Deutsch:

- allgemeine Satzlehre und Grammatik
- Analysieren von Texten (Textkohärenz, rhetorische Mittel, Metrum, Gliederung)
- Interpretieren von Texten (Inhalt, Intention, Perspektivität)
- literarische Gattungen (Prosa, Lyrik, Drama)
- antike Fabeln und Mythen (Phädrus, Dädalus und Ikarus ...) und ihre Rezeption
- narrative Struktur eines neulateinischen Liebesromans oder Krimis [Kl. 10]
- **obligatorisch:** Einblick in die Rhetorik. Der Einsatz von Stilmitteln [Kl. 10]

mod. Sprachen:

- Fortleben des Lateinischen im romanischen Wortschatz
- grammatikalische Parallelen (Pronomen, Tempusgebrauch, Konjunktiv, Partizipien, ..)
- Romanisierung: römische Spuren in Westeuropa (Pont du Gard, Hadrianswall, .)

Geschichte:

- griechisch-römische Geschichte (Kultur- u. Alltagsgeschichte, Politik und Gesellschaft)
- prominente Persönlichkeiten der Antike (Caesar, Augustus, ...) [Kl. 10, Q 1]
- Kulturentstehungslehre im Vergleich zur Frühzeit des Menschen [EF, Q 1, Q 2]
- Aufstieg des Christentums in der Spätantike [Kl. 9, Kl. 10]
- Imperialismus (röm. Antike / 19. Jahrhundert) [Kl. 10]
- Entdeckung der neuen Welt („De Indis“) [Kl. 10]

Politik:

- Staatsformen und theoretische Verfassungsmodelle (nach Cicero) [Q 1]
- Problematik des ‚gerechten Krieges‘ (Theorie, ant. und mod. Bsp.) [Kl. 10, Q 1]
- röm. Standesgesellschaft und Postmoderne - ein Gegenentwurf
- Europa-Mythos und seine Rezeption in der Karikatur [EF]

- Erdkunde:***
- Raubbau und Umweltzerstörung im alten Rom und Griechenland
 - Topographie und Kartographie des antiken Mittelmeerraumes
 - antike und moderne Großstadt (Stadtwerdung, Infrastruktur, Probleme)]
- Religion:***
- Grundfragen menschlicher Existenz und Lebensgestaltung [EF, Q 1]
 - antike Wertbegriffe und Normen, Geltung von Ethik und Moral [EF, Q 1]
 - biblische Texte der Vulgata („Bilder der Bibel“) [Kl. 10]
 - lateinische Gebetstexte und Weihnachtslieder
 - Götterbilder in Mythos und Mythen [EF]
 - Schöpfungsgeschichte (Ovids Bericht von der Weltentstehung) [Q 2]
- Philosophie:***
- vgl. *Religion*
- Kunst / Musik:***
- Nachleben u. Rezeption antiker Stoffe (Malerei, Skulptur, Karikatur, Oper, ...) [Sek. II]
- Physik:***
- Ursprünge und Leistungen ant. Naturwissenschaft (Archimedes, Vorsokratiker, ...) [Kl. 10]
 - Caesars Rheinbrücke und andere Bsp. antiker Ingenieurskunst („Nudel-Brücke“) [Kl. 10]

IV. Leistungsanforderung und Leistungsbewertung im Fach Latein

1. Leistungsbegriff

a) Der Begriff von *Leistung*, der hier zugrunde gelegt wird, ist ein **pädagogischer**, nicht ein rein kognitiver, individueller oder produktbezogener. Er zielt auf eine hohe Vielfalt an Kompetenzen, selbständiges Arbeiten und die eigenständige Aneignung und Anwendung unterschiedlicher Methoden. Auch fußt er auf einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen SuS und Lehrkräften, das die Einbeziehung der Lerngruppe auch in die Beurteilung von Leistung zulässt und ihnen einen Teil der Verantwortung in diesem Bereich überträgt. Daraus ergibt sich auch ein höheres Maß an Transparenz für die zu beurteilenden SuS, speziell dann, wenn sie eine Vielzahl von differenzierten Rückmeldungen, nicht zuletzt auch vom Lehrer, erhalten. Auch die Ergebnisse von gemeinschaftlich erbrachten Leistungen, von kreativen Arbeiten, von Präsentationen etc. sind unter dem Begriff von Leistung und ihrer Bewertung einzubeziehen. Der Leistungsbegriff ist also ein ganzheitlicher; er bewirkt – im Idealfalle – ein uneingeschränktes Maß an Selbstverwirklichung und Selbstvertrauen von SuS im Latein-unterricht.

b) Um Leistungen, wie sie hier umrissen wurden, zu ermöglichen, nimmt die **Förderung, Rückmeldung und Kontrolle erfolgreichen Lernens** im Fach Latein einen wichtigen Teil unserer pädagogischen Arbeit ein. Dies zeigt sich in vielfältiger Weise:

- **Förderung:** In der Jahrgangsstufe 7 wird in einer der vier Wochenstunden Latein in Differenzierungsgruppen unterrichtet. Hier erhalten SuS, die Nachhilfebedarf haben, eine gezielte Förderung, die Schwächen individuell beheben soll. Leistungsstarke SuS werden mit besonderen Projekten und Herausforderungen gefordert und so weiter gestärkt. – Auch in der EF wurde ein Förderkurs eingerichtet, der SuS, die mit Defiziten zu kämpfen haben, die Chance auf die Bewältigung der erwarteten Anforderungen bietet. Auch lernschwache SuS der Klasse 6 erhalten ein solches Angebot. – Im freiwilligen Bereich werden besonders Begabte weiter gefördert durch Teilnahme an Sprachwettbewerben auf Landes- und Bundesebene, an antiken Theaterprojekten oder durch wissenschaftliche Beiträge in der lateinischen Fachzeitschrift PLL.
- **Rückmeldung:** Sie ist ein alltäglicher und selbstverständlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit. Sie wird im normalen Unterrichtsgeschehen ebenso erteilt wie bei der klasseninternen Besprechung von zurückzugebenden Arbeiten oder Klausuren oder auch bei der Vergabe der Mitarbeitsnoten, die individuell und mit einer persönlichen Erläuterung der beobachteten Leistungen erfolgt. Unter den Klassen- und Kursarbeiten unserer SuS teilen wir in einem Kommentar mit, wo jeweils spezifische Stärken und Schwächen liegen und was zur Behebung von Defiziten zu tun ist. Facharbeiten werden nicht nur umfangreich schriftlich begutachtet, sondern auch, wenn sie besonders überzeugend waren, in der nächsten PLL-Ausgabe veröffentlicht. – Ein Maßstab bei der Leistungsrückmeldung sollte möglichst auch die persönliche Entwicklung des zu Beurteilenden sein, d.h. dass beispielsweise auch eine ‚ausreichende‘ Zensur durchaus als Erfolg zu verzeichnen ist, wenn die Ergebnisse zuvor deutlich darunter lagen.
- **Lernerfolgskontrolle:** Jede Prüfung der Hausaufgaben, Vokabelabfrage, Übersetzungs- oder Grammatikübung ist nicht zuletzt eine Form der Lernerfolgskontrolle. Sie gehört daher zu unserem Kerngeschäft. Die Wiederholungslektionen im Lehrbuch (WH) geben hier zusätzliche Hinweise, ob der neuere Lernstoff verstanden wurde. Daneben können Vokabel- oder Grammatiktests das erfolgreiche Lernen kontrollieren und absichern. Auch die Kreuzworträtsel, die am Pius-Gymnasium zu jeder einzelnen Felix-Lektion erstellt wurden, sind ein geeignetes Instrument, die Beherrschung des lateinischen Vokabulars zu überprüfen – hier kann sich jeder Schüler selbst beobachten. – Einzigartig ist schließlich die Lernsoftware ‚Navigium‘, die ebenfalls am Pius-Gymnasium entwickelt wurde. Sie ermöglicht allen SuS selbständiges Lernen am Computer, mit entsprechender Rückmeldung und der Möglichkeit seinen eigenen Lernstand immer wieder selbst zu erheben. Hier ist also ein Höchstmaß an Lernerfolgskontrolle garantiert.

c) Die rechtsverbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung formulieren das Schulgesetz (§ 48) sowie die Ausbildungs- und Prüfungsordnung

für die Sekundarstufe I (§ 6).

Den Bestimmungen zufolge sind bei der Leistungsbeurteilung die von SuS erbrachten Leistungen in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ *angemessen* und *gleichgewichtig* zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die gezeigten und zu beurteilenden Leistungen beziehen sich im Fach Latein auf die *Kompetenzbereiche*:

- Sprachkompetenz
- Textkompetenz
- Kulturkompetenz

2. Bewertungsbereich Klassenarbeiten

Klassenarbeiten werden angemessen vorbereitet und rechtzeitig (d.h. mindestens eine Woche vorher) an- gekündigt. Der Stoff, den die SuS wiederholen sollen, wird mitgeteilt und klar kenntlich gemacht.

Klassenarbeiten im Fach Latein sind zweiteilig anzulegen: Sie bestehen aus einem Übersetzungsteil und einem Fragen- und Interpretationsteil.

a) *ÜBERSETZUNG EINES LATEINISCHEN TEXTES IN ANGEMESSENES DEUTSCH*

Es handelt sich bei den zu übersetzenden Texten um didaktisierte Texte oder leichtere Originaltexte, die in begrenztem Umfang didaktisiert wurden. Hier dürfen nur bereits bekannte Phänomene sowie speziell die grammatikalischen Formen und Strukturen auftauchen, die innerhalb der letzten Unterrichtseinheit seit der vorigen Arbeit (neu) behandelt wurden. In der Regel liegt ein besonderer lexikalischer Schwerpunkt beim neuen Vokabular der letzten Lektionen sowie dem in diesem Rahmen aufgefrischten älteren Vokabular. Unbekannte Wörter bzw. Formen werden von der Lehrkraft angegeben. Inhaltlich ist der Text fremd. Er orientiert sich möglichst an den in der Lehrbuchlektüre zugrunde gelegten Situationen und Themenbereichen des antiken Lebens, erstrebt jedoch über diese Anknüpfungs- und Bezugspunkte hinaus erkennbare Varianz und vermeidet bloße Reproduktion bereits bekannter Passagen.

Der Umfang des Übersetzungsteils liegt bei etwa 2 Wörtern pro Übersetzungsminute, d.h. insgesamt bei 60-70 Wörtern in einstündigen Arbeiten (richtet sich nach Altersstufe und Lernstand). Als erschwerende Faktoren, die in der Wortzahl zu berücksichtigen sind, gelten lange Sätze, sich häufende sowie komplexe grammatikalische Strukturen, inhaltlich abstrakte oder rhetorisch stilisierte Texte.

Die Bewertung erwartet *Textverständnis sowie grammatikalische und sprachliche Richtigkeit*. Es gilt:

- Die Übersetzungsleistung wird „ausreichend“ genannt bei einem Fehlerquotienten von ca. 12% der Gesamtwortzahl. Bei einem Fehlerquotienten von 20% ist die Übersetzungsleistung „ungenügend“. -
- Übersetzungsfehler werden am Rand kenntlich gemacht und gewichtet. Es gilt die Negativkorrektur. Grundsätzlich werden einzelne fehlende Wörter und leichte Fehler, bei denen ein Verstoß gegen die lexikalische, semantische oder syntaktische Richtigkeit vorliegt und die den Sinn des Textes nicht wesentlich verändern, mit einem halben Fehler bewertet (-). Bei zwei Verstößen summiert man zu einem ganzen Fehler (!); ein solcher ist auch bei einzelnen mittelschweren Fehlern in den genannten Bereichen zu erteilen. Doppelfehler (+) werden bei schweren Verstößen in den bereits genannten Bereichen, die den Textsinn erheblich entstellen und als grobes Missachten zentraler Lernziele zu werten sind, gegeben. Bei völlig verfehlten Stellen („Fehlernestern“) sowie bei Textlücken wird pro 5 Wörter ein Doppelfehler angerechnet. Wenn möglich, werden „Fehlernester“ jedoch nach erkennbaren Einzelverstößen und eventuellen Folge- Fehlern isoliert und entsprechend unabhängig voneinander bewertet.
- Als Korrektur-Sigla sind anzuwenden: K (Konstruktionsfehler), Bz (Beziehungsfehler), Gr (Grammatikfehler; werden in Klammern jeweils spezifiziert nach Tempus, Modus, Numerus, Casus, Genus, Genus Verbi), S (Sinnfehler), Vok (Vokabelfehler), Vb (Vokabelbedeutungsfehler), W (Wortartfehler).

Auslassungsfehler werden mit einem Auslassungszeichen vermerkt. Verstöße im Bereich der Muttersprache und der Orthografie sind ebenfalls kenntlich zu machen.

- Zur Bestimmung der einzelnen Notenstufen sehen die Richtlinien vor, von einer glatt ausreichenden Leistung auszugehen und darauf die übrigen Noten äquidistant, d.h. in gleichen Abständen bzw. nach unten leicht sich erweiternd festzulegen.

b) FRAGEN- UND INTERPRETATIONSTEIL

Den SuS wird im Fragenteil Gelegenheit gegeben, ihre theoretischen Kenntnisse im Bereich der Morphologie, der Grammatik und der griechisch-römischen Realia, die im Unterricht behandelt wurden, unter Beweis zu stellen. Ferner dokumentieren sie in einer Interpretationsaufgabe, dass sie den Text im Grundsätzlichen inhaltlich und gedanklich verstanden haben, indem sie ihn unter einer bestimmten Fragestellung zusammenfassen bzw. erläutern oder sich mit einzelnen Passagen kritisch bzw. kontrastiv auseinander setzen. Eine Anbindung an den aktuellen unterrichtlichen Diskurs ist dabei wünschenswert.

Die einzelnen Aufgaben kombinieren und mischen in ihren Anforderungen Reproduktion und Transfer; sie sind so zu stellen, dass sie insgesamt in ca. der Hälfte der für die Übersetzung eingeplanten Zeit bewältigt werden können. Die Aufgaben und ihre Teilaufgaben werden bepunktet, woraus sich die Note für diesen Teil der Klassenarbeit ergibt.

Die Leistung im Fragenteil wird i.d.R. mit „ausreichend“ bewertet, wenn die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Wie bei der Übersetzungsleistung werden die übrigen Notenstufen in einem linearen Verfahren, d.h. in gleichen Abständen festgelegt.

Die beiden Teilergebnisse (Übersetzung /Fragenteil) einer Klassenarbeit werden unter der Arbeit gesondert ausgewiesen und grundsätzlich im Verhältnis 2:1 zueinander verrechnet. Hieraus ergibt sich die Gesamtnote der Klassenarbeit, die noch einmal mit einem kurzen Lehrerkommentar erläutert bzw. begründet wird. Wenn möglich bzw. erkennbar, werden spezifische Problemfelder benannt.

3. Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die über den Bereich der Klassenarbeiten hinaus erbrachten Leistungen der SuS fließen in die „Sonstige Mitarbeit“ ein. Diese Leistungen sind vielfältig und umfassen neben den vier fachlichen Kernkompetenzen auch methodische und sozialkooperative Kompetenzen sowie Selbstkompetenz. In der Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ (SoMi) finden diese Teilleistungen in angemessener Weise Berücksichtigung.

Für die Beurteilung der SoMi zählen grundsätzlich Qualität, Quantität und Kontinuität der Schülerleistung. Das bedeutet, dass jede Bewertung alle drei Prinzipien mit einbeziehen muss: Exzellente Leistungen sind folglich nicht nur durch ihre Hochwertigkeit, sondern auch durch ihre relative Häufigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg definiert. Folgende Kriterien sind dabei im einzelnen relevant:

- ***fachliche Kriterien:*** Sprachbeherrschung (Grammatik: Morphologie und Syntax) - Umfang und Sicherheit der Vokabelkenntnisse (ergänzt durch Vokabeltests, mündliche Abfrage) - Fähigkeit zu Texterschließung und Übersetzung - Kenntnis der Fachsprache und der grammatischen Theorie - Lesefähigkeit - Wissen und Problemverständnis im Bereich der griechisch-römischen Geschichte, Politik und Kultur (Realienkenntnisse, kultureller Transfer)
- ***methodische Kriterien:*** Fähigkeit zur Anwendung von (lehrergelenkten) Texterschließungstechniken, Übersetzungsmethoden und weiteren fachspezifischen Arbeitstechniken (z.B. Organisation der Vokabelkenntnisse, evtl. Beschaffung fachspezifischer Informationen)
- ***sozialkooperative Kriterien:*** Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit - Einbringen eigener Kenntnisse und Ideen - Bereitschaft zur Kooperation - Reflexion fremder Beiträge und deren Ergänzung oder Verbesserung

- **Selbstkompetenz-Kriterien:** Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit den Inhalten und Problemstellungen des Lateinunterrichtes zu beschäftigen (Aufmerksamkeit, Beteiligung) - Hausaufgaben (Regelmäßigkeit, Sorgfalt) - Vollständigkeit / Übersichtlichkeit der Heftführung - Vorliegen der Materialien im Unterricht - Selbstständigkeit des Arbeitens, ggf. freiwillige Eigenleistungen (Kurzreferate, Kreatives)

Die Auflistung der o.g. Leistungskriterien gibt lediglich eine Orientierungsgrundlage für die Bewertung; sie skizziert ein Anforderungsprofil, dessen Erfüllung im Einzelfall sicherlich nur annäherungsweise und ohne Anspruch auf lückenlose Vollständigkeit zu leisten ist. Das größte Gewicht liegt dabei auf den fachlichen Kriterien, die mindestens zur Hälfte in die Bewertung der SoMi einfließen sollten.

4. Zeugnisnoten

Die Leistungen aus den Klassenarbeiten und die Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ werden jeweils zu einer Gesamtnote addiert; diese beiden Teilnoten ergeben dann im Verhältnis 1:1 die Zensur auf dem Zeugnis. Streng arithmetisches Vorgehen ist bei der Ermittlung der Note zu vermeiden. Insbesondere bei nicht eindeutiger Notenlage („zwischen zwei Noten“) sollte dem schriftlichen Bereich mehr Gewicht gegeben werden, da sich im schriftlichen Übersetzungsvorgang die bedeutsamste Kompetenz des Lateinischen, die historische Kommunikation, in besonderem Maße manifestiert.

ANHANG: KRITERIENORIENTIERTES LEISTUNGSTABLEAU ZUR BEWERTUNG DER „SONSTIGEN MITARBEIT" (Sek. I)

(vgl. zu den Grundkriterien der Bewertung der SoMi oben unter Punkt 3)

NOTE	FACHLICHE KRITERIEN	METHODISCHE KRITERIEN	SOZIALKOOPERATIVE KRITERIEN	SELBSTKOMPETENZ-KRITERIEN
sehr gut	gleichmäßig hohe, konzentrierte und qualitätsvolle Beteiligung im Plenum; hervorragende Beherrschung der grammatikalischen Inhalte; sehr sichere, umfangreiche Vokabelkenntnisse; fehlerfreie, sprachlich elegante Übersetzungen; souveräner Umgang mit Fachtermini; Fähigkeit zum kulturellen Transfer	eigenständige, sichere Anwendung von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; systematische Organisation des Vokabulars; zielsichere, umfassende Informationsbeschaffung	aktive, kooperative, effektive Arbeit im Team; plant, moderiert und reflektiert die Arbeit hervorragend; übernimmt bereitwillig Verantwortung, auch bei Problemen	ausgeprägte Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; besonders interessiert, völlig selbständig arbeitend; vollständige, stets vorzeigbare Unterlagen; vorbildliche Hausaufgaben
gut	hohe, konzentrierte und qualitätsvolle Beteiligung im Plenum; gute Beherrschung der grammatikalischen Inhalte; gefestigte, umfangreiche Vokabelkenntnisse; in der Regel fehlerfreie, sprachlich angemessene Übersetzungen; gute Fähigkeit zum kulturellen Transfer	meist selbständige, gute Anwendung von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; sinnvolle, übersichtliche Organisation des Vokabulars; in der Regel erfolgreiche Informationsbeschaffung	aktive, kooperative Arbeit im Team; plant, steuert und reflektiert die Arbeit; zeigt Verantwortung, auch bei Problemen	hohe Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; interessiert und selbständig arbeitend; stets vorhandene, ordentliche Unterlagen; gewissenhafte Erledigung der Hausaufgaben

befriedigend	überwiegend regelmäßige, konzentrierte und meist qualitätsvolle Beteiligung im Plenum; hinreichende Beherrschung der grammatikalischen Inhalte; ordentliche Vokabelkenntnisse in begrenztem Umfang; häufig richtige, gelegentlich fehlerhafte, sprachlich unsaubere Übersetzungen; Fähigkeit zum kulturellen Transfer	gelenkte Anwendung von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; vorhandene Organisation des Vokabulars; insgesamt brauchbare Informationsbeschaffung	Mitarbeit im Team; trägt die Arbeit konzentriert mit eigenen Beiträgen mit; erkennbare Mitverantwortung, eher zurückhaltend bei Problemen	erkennbare Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; überwiegend interessiert, meist selbständig arbeitend; brauchbare, im Normalfall vorliegende Unterlagen; zufriedenstellende Erledigung der Hausaufgaben
ausreichend	gelegentliche, nicht immer konzentrierte Beteiligung im Plenum; grundlegende, aber lückenhafte Kenntnisse der grammatikalischen Inhalte; unsichere, lückenhafte Vokabelkenntnisse; häufig fehlerhafte Übersetzungen; geringe Fähigkeit zum kulturellen Transfer	stark gesteuerte, zeitaufwendige Anwendung von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; nachlässige Organisation des Vokabulars; Informationsbeschaffung oberflächlich, unvollständig	beteiligt an Teamarbeit, aber wenig eigeninitiativ; eher still oder unkonzentriert; überlässt schwierige Aufgaben und Probleme anderen	verminderte Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; Motivation und Interesse unstet, selbständige Arbeit in nur begrenztem Maße; nachlässige, gelegentlich fehlende Unterlagen; unsorgfältige Erledigung der Hausaufgaben

mangelhaft	<p>seltene Beteiligung im Plenum, oft mit gravierenden Mängeln und Defiziten; überwiegend lückenhafte Kenntnisse der grammatikalischen Inhalte; sehr unsichere, defizitäre Vokabelkenntnisse; überwiegend fehlerhafte, sprachlich unverständliche Übersetzungen, auch mit Auslassungen; kaum Fähigkeit zum kulturellen Transfer</p>	<p>häufige Missachtung von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; kaum erkennbare Organisation des Vokabulars; Informationsbeschaffung unsachgemäß</p>	<p>kaum beteiligt an Teamarbeit; überwiegend passiv, unkommunikativ; desinteressiert, auch ablenkend</p>	<p>geringe Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; wenig interessiert, Arbeit oft nur nach Aufforderung; unstrukturierte, oft fehlende Unterlagen; defizitäre Bearbeitung der Hausaufgaben</p>
ungenügend	<p>keine freiwillige Beteiligung im Plenum, gravierende Defizite; flächendeckende Lücken in den Kenntnissen der grammatikalischen Inhalte; kaum nachweisbare Vokabelkenntnisse; weitestgehend fehlerhafte, sprachlich unverständliche Übersetzungen, mit vielen Auslassungen; Unfähigkeit zum kulturellen Transfer</p>	<p>Unkenntnis von Texterschließungstechniken und Übersetzungsmethoden; keine Organisation des Vokabulars; Informationsbeschaffung (wenn überhaupt) defizitär</p>	<p>unbeteiligt an der Teamarbeit; völlig passiv oder destruktiv; desinteressiert und häufig ablenkend; keine Kooperationsbereitschaft</p>	<p>keine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten; desinteressiert, völlig fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; chaotische, regelmäßig fehlende Unterlagen; keine oder kaum Bearbeitung der Hausaufgaben</p>

V. Werteeziehung im Lateinunterricht

Die Lehrbuchphase bietet durch die Themenauswahl des Lehrbuches eine Fülle von Vorlagen für eine inhaltliche Auseinandersetzung mit antiken Glaubens- und Wertvorstellungen. Kontrastive Vergleiche dienen daher gerade im Lateinunterricht der kritischen Auseinandersetzung mit (früheren) Wertvorstellungen und der Bewusstmachung eigener Wertvorstellungen. Vielfach bietet sich in der Auseinandersetzung mit antiken - sei es römischen oder griechischen – Vorstellungen eine Vorlage für eine Grundüberzeugung eines Staatsbürgers und letztlich die Antwort eines christlichen Menschenbildes an.

In der Lehrbuchphase „Pontes Gesamtband“ (Kl.7-10):

Auseinandersetzung mit der Götterwelt und Vorstellungen der Antike

L.2 Die römische Hausgemeinschaft: Sklaven in der Antike

Sklave als Objekt, als Sache, Recht über Leben und Tod beim Herrn (römisch)

Mensch zur Freiheit berufen, Ebenbild Gottes (christlich)

L. 4 In der Schule

Schule als Privat-„Vergnügen“ (römisch)

Schulpflicht (heute)

L.10 Das Kapitol

Informationsstück: Götterstatuen, Wahrzeichen der Macht (römisch)

Bilderverbot, monotheistischer Glaube, Gottes- und Nächstenliebe, Dienst am Nächsten (christlich)

L.8 Amphitheater

tödliche Spiele, Unfreiheit der Gladiatoren (römisch)

Freiheit aller Menschen, Unantastbarkeit des Lebens (christlich)

L.14 Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit

Abstammung der Römer als auserlesenes Volk von einem Gott (Mars), Rhea Silvia als „Jungfräuliche Mutter“ und Hervorhebung des Romulus als Stadtgründer (römisch)

Jeder Mensch ist von Gott geliebt, Hervorhebung der Bedeutung Jesu durch die Jungfrau Maria als Mutter

L.14 Streit unter Brüdern

Streit und Mord als Bestand der Römer von Beginn an (Romulus/Remus)

Auch die Bibel kennt von Anfang an die Sünde (Kain und Abel), doch Gott hält an den Menschen fest und bietet einen Neuanfang

In der Lehrbuchphase Prima brevis:

L.8 Ein Anfang mit Schrecken

Streit und Mord als Bestand der Römer von Beginn an (Romulus/Remus)

Auch die Bibel kennt von Anfang an die Sünde (Kain und Abel), doch Gott hält an den Menschen fest und bietet einen Neuanfang.

L.16 Wer deutet den Willen der Götter?

Dem Schicksal ausgeliefert (griechisch)

Freiheit und Hoffnung; Menschen sind gottgeliebt (christlich)

L.20 Der Mythos von Narziss und Echo

Selbstverliebtheit (griech.-römisch)

Selbst- und Nächstenliebe (christlich)

L.22 Die Tragödie der Antigone

Tyrannenherrschaft (griech.)

Wertigkeit der Werte; Werke der Barmherzigkeit (christl.) oder Staatshörigkeit

L.29 Gesprächsthema Christentum

Attraktivität des Christentums im heidnischen Umfeld